

## Missing piece

Seit ein paar Wochen liegt vorn vor dem Taufstein in St. Andreas ein großes Puzzle. Es scheint, als hätten zwei Menschen von zwei Seiten begonnen, das Puzzle fertigzustellen. Deshalb geht eine Art Riss quer durch das unfertige Werk. Einzelne Puzzleteile liegen zudem unverbunden herum und an einem Rand fehlt ein Teil offensichtlich ganz.

„Missing piece“ hat der Künstler Georg-Friedrich Wolf sein Werk genannt. Fehlendes Teil. Und was so unverbunden aussieht, soll auch so sein. Ein Riss geht durch unsere Gesellschaft, das hat nicht nur der Künstler beobachtet. Manches ist kaum noch vermittelbar, Positionen stehen sich oft unversöhnlich gegenüber. Der Ton wird rauer. Der jüdische Restaurantbesitzer in Chemnitz wird seine Kippa, die jüdische Kopfbedeckung, jetzt sicherheitshalber unter einer der üblichen basecaps verbergen. Bisher hatte er sie einfach so getragen. Er glaubt, dass das jetzt nicht mehr geht. Ich finde das schlimm. Dass da jüdische Menschen in unserem Land wieder Angst haben müssen, dass sie bedroht werden.

Der Riss durch unser Land. Nehmen wir das einfach hin, schweigen wir gar? Mischen wir uns lieber nicht ein? Als Kirche kann uns das nicht egal sein, wenn etwas schief geht in unserem Land. Wir nehmen die Brüche wahr und wir gehen den fehlenden Teilen nach.

Man kann die einzelnen Teile des Puzzles übrigens nicht mal eben zusammenlegen. Denn jedes wiegt an die 170 Kilo. Man braucht einen kleinen Kran, um sie zu bewegen. Ein Elektromagnet, so habe ich es beim Aufbau gesehen, hebt die einzelnen Teile an, dann werden sie vorsichtig an die richtige Stelle bugsiert. Ganz schön aufwendig.

Risse heilen nicht mal eben. Man muss sich Zeit nehmen, man muss sich Hilfe holen, man muss es gemeinsam versuchen. In der Geschichte von dem Gelähmten sind es vier Freunde, die ihn zu Jesus bringen. Sie lassen sich durch die Menschenmenge nicht abhalten. Sie machen einfach ein Loch ins Dach und lassen ihn hinter. Direkt vor Jesu Füßen. Sie haben ein Ziel und sie suchen und finden einen Weg. Sie lassen sich nicht entmutigen, sie haben Phantasie.

Diese Geschichte aus unserer Bibel kommt mir in diesen Tagen immer wieder in den Sinn, wenn ich das Puzzle sehe. Und ich denke: Kirche ist eine solche Gemeinschaft, wo Menschen mit Phantasie und Tatkraft anderen helfen. Wo andere ihnen nicht egal sind. Wo es uns interessiert, was mit der Gesellschaft passiert. Wo wir uns zusammentun, damit der Riss nicht größer wird.